



Beträchtliche Ausmaße hat die Festhalle Eicherscheid: Ihr Standort ist oberhalb des Sportplatzes.

Für die Festhalle . . .

Fortsetzung von 1. Lokalseite

Die Rohbaukosten beziffert Architekt Huppertz mit 700 000 Mark. Die genannten Gratis-Bauleistungen der vergangenen vier Monate belaufen sich auf 630 000 Mark, hinzu kommen Architekt-/Ingenieuraufwendungen von bislang 170 000 Mark. Mithin können die Beteiligten bereits auf 800 000 Mark erbrachte Eigenleistung verweisen. Selbst der Dachstuhl wurde von einem zur Ausführungsgruppe zählenden Zimmermeister selbst gefertigt, die emsigen Landfrauen sorgen trefflich für das leibliche Wohl der fleißigen Handwerker. Für die Halle fallen keine Zinslasten an; die Tilgung sieht eine Jahresrate von 5000 Mark vor (20 000 Mark minus 15 000 Mark für eingesparte Zeltkosten). Zur Erreichung des gesamten Investitionsvolumens, nach Schätzung der Verantwortlichen „weit über eine Million Mark“, trägt ein Bierverlag mit einem zinslosen Darlehen bei,

desgleichen die Werbung ortsansässiger Firmen und Freiberufler, Spenden, Zuschüsse und Kredite aus der Bevölkerung wie dem Vereinsleben. Werbewirksame Geschenkartikel werden überdies in der Bürgerschaft zum Verkauf angeboten. Kommenden Sonntag, 14.30 Uhr, findet ein gemütlicher Dorfnachmittag in Eicherscheid statt (freilich noch im Zelt). In seinem Verlauf soll das Kapital der Träger des schmucken Anwesens weitere Aufstockung erfahren. Ein einprägsamer Name für das außergewöhnliche Haus wird übrigens noch gesucht. Neben der Skizzierung der geradezu unglaublichen Gemeinschaftsaufgabe, deren glückliche Lösung dank solchem Finanzierungskonzept durchaus realistisch erscheint, schildert Ortsvorsteher Heinen auch einhelligen Kooperationsgeist der Simmerather Ratsvertreter: „Deren Beschlüsse zugunsten unserer Halle waren einstimmig.“ (ms)